

## Natur im Siedlungsraum

### Schmetterlinge im Garten

Im Rahmen ihrer Kampagne zur Förderung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) im Siedlungsraum publiziert die Arbeitsgruppe Natur und Landschaft monatlich Tipps und Ideen zur Aufwertung des Naturraums vor der Haustür. Dieser aktuelle Beitrag zeigt auf, wie sie die farbenfrohen Schmetterlinge in ihren Garten locken und zum Bleiben motivieren. Viele Tag- und Nachtfalterarten sind nämlich selten geworden. Viel Arten sind entsprechend auf schmetterlingsfreundliche Gärten und Balkone angewiesen, die nektarreiche Blüten, reichlich Raupenfutter und auch geschützte Orte zur Überwinterung bieten.

#### Schmetterling sucht Blüte - und umgekehrt

Schmetterlinge lieben nektarreiche Blütenpflanzen. Mit ihrem aufrollbaren Saugrüssel können sie selbst tief in der Blüte verborgenen Nektar aufnehmen. Viele Blütenpflanzen sind gar auf Schmetterlinge als Bestäuber angewiesen.

#### Ohne Raupe kein Schmetterling

Schmetterlinge verbringen meist nur eine kurze Zeitspanne ihres Lebens als Falter. Vorher entwickeln sie sich vom Ei über die Raupe zur Puppe. Wer den Schmetterlingen also bei sich ein Zuhause bieten möchte, muss also auch für ausreichend Raupennahrung sorgen. Dabei gilt grundsätzlich: je vielfältiger und struktureicher Sie Ihren Balkon oder Garten gestalten, desto besser. Denn in ihren verschiedenen Entwicklungsstadien sind Schmetterlinge oft auf unterschiedliche Nischen und Pflanzen angewiesen. Eintönige Gärten aus Rasenflächen, Fichten und Thujahecken sind deshalb äusserst schmetterlingsfeindlich.

#### Einheimische Wildpflanzen wählen

Der Schlüssel zum schmetterlingsfreundlichen Garten sind einheimische Wildkräuter und Sträucher. Unsere Schmetterlinge sind auf solche Pflanzen angewiesen. Gewissen Raupen dient gar nur eine ganz bestimmte Pflanze als Raupennahrung. Viele Wildblumen gedeihen am besten auf nährstoffarmem Boden. Wer wenig Platz hat, sät am Wegrand eine Wildpflanzenmischung oder pflanzt Wildstauden. Ein einfacher Einstieg ins schmetterlingsfreundliche Gärtnern ist das Anlegen eines Wildblumenbeets. Schneiden Sie die Pflanzen dann aber erst im September, wenn die meisten Raupen auch geschlüpft sind. Statt englischen Rasens lässt sich natürlich auch eine Blumenwiese ansäen. Drei bis fünf Schnitte pro Saison mit hochgestelltem Rasenmäher führen zu einer strapazierfähigen und blütenreichen Rasenfläche.



*Die "Rüebli- oder eben die Raupe des Schwalbenschwanzes lässt sich mit Fenchel, Dill oder Karottenkraut in den Garten locken.*

### *Eine kleine Auswahl an Nektar- und Raupenfutterpflanzen*

*Strauch: Gemeiner Liguster*

*Kletterpflanzen: Efeu, Gemeine Waldrebe*

*Krautige Pflanzen: Kuckucks-Lichtnelke / Busch-Windröschen / Wald-Schlüsselblume / Wegwarte /  
Wilde Möhre / Leberblümchen / Dost*

### **Brennnessel als Leibspeise**

Nährstoffreiche Standorte mag hingegen die Brennnessel, als eine der wichtigsten Raupenfutterpflanzen. An ihr tun sich die Raupen von rund 50 Schmetterlingsarten gütlich. Am bekanntesten sind das Tagpfauenauge, der Kleine Fuchs oder der Admiral. Einige Arten sind sogar zwingend auf Brennnesseln angewiesen.

Die Pflanzen lassen sich im Zaun halten, wenn Sie sie in einen Pflanzcontainer ohne Boden setzen. Mähen Sie einen Teil des Bestands Anfang Juni, so wachsen junge, nahrhafte Pflanzen zur richtigen Zeit für die meisten Raupen nach.



*Brennnessel als Leibspeise für Raupen*

### **Blühende Küchenkräuter auf dem Balkon**

Auch ein Balkon lässt sich schmetterlingsfreundlich gestalten. Ersetzen oder ergänzen Sie die Geranien durch einheimische, nektarreiche Arten. Schmetterlinge mögen etwa einheimische Nelken oder Gewürzkräuter wie Arznei-Thymian oder Schnittlauch. Lassen Sie Ihre Küchenkräuter auch blühen. Die duftenden Blüten sind eine willkommene Nektarquelle für Schmetterlinge.

### **Kolibri auf dem Balkon?**

Hatten Sie auch schon das Gefühl, ein Kolibri habe sich in Ihrem Garten oder auf Ihrem Balkon verirrt? Vermutlich handelte es sich dabei um ein Taubenschwänzchen, welches im Schwirrflug in einer Blütenpflanze nach Nektar suchte. Der Falter kann sogar rückwärts fliegen und bis zu 100 Blüten pro Minute aussaugen. Diese Schmetterlingsart gehört zur Familie der Schwärmer. Die gut getarnten Raupen ernähren sich vom Labkraut, einer Pflanze, welche man in Wiesen oder entlang von Bachborden findet.



*Taubenschwänzchen bei der Nektarsuche.  
Fotoquelle: [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)*



*Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Schwalbenschwanz  
Gäste im schmetterlingsfreundlichen Garten  
Fotoquelle: [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)*

Freuen Sie sich nun auf die bevorstehenden lauen Frühlings- und Sommerabende und lassen Sie sich von unseren Schmetterlingen bezaubern. Von einer möglichst biologischen Gartenbewirtschaftung profitieren übrigens nicht nur Schmetterlinge, sondern auch zahlreiche andere Lebewesen. Schlussendlich helfen Sie damit, unsere Siedlungsgebiete als Lebensraum für eine vielfältige Tierwelt zu erhalten. Wollen Sie noch mehr über die Vielfalt unserer Schmetterlinge erfahren? Das handliche Bestimmungsbuch "Schmetterlinge - Tagfalter der Schweiz" von Thomas Bühler-Cortesi stellt sämtliche Tagfalter von der Alpensüdseite bis zum Jura vor (Haupt-Verlag).

**Die wichtigsten Tipps zur Förderung der Schmetterlinge:**

- *Einheimische Wildkräuter und Sträucher pflanzen*
- *Wildblumenbeet anlegen oder gar Blumenwiese ansäen*
- *Brennnesseln - als Leibspeise für Raupen - einen Platz im Garten bieten*
- *Garten oder Balkon vielfältig und strukturreich bepflanzen und gestalten*
- *Von der Pflanzung exotischer Zierpflanzen oder gar invasiven Arten absehen*

*Textquelle: Pro Natura Schweiz*

---

13. April 2015 pk